

Aktuelle Meldungen

Manfred Wirsch für das Präsidium des DVR benannt



Foto: DGUV

Manfred Wirsch, Vorstandsvorsitzender der Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik (BGHW), wurde für das Präsidium des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) benannt. Wirsch, der sich bereits seit 2014 im DVR-Vorstand engagiert, folgt damit Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting, der von 2014 bis 2017 DVR-Vizepräsident war. Damit bilden neben DVR-Präsident Dr. Walter Eichendorf (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – DGUV) und Manfred Wirsch auch Professor Kurt Bodewig, Bundesminister a.D. (Deutsche Verkehrswacht – DVW), und Clemens Klinke (DEKRA) das Präsidium des DVR.

DVR fordert Diskussion über Geschwindigkeit auf Landstraßen



Foto: DVR

Deutlich weniger Tote im Straßenverkehr – das ist Frankreichs Ziel. Daher soll ab 1. Juli 2018 die Höchstgeschwindigkeit auf Landstraßen von bislang 90 km/h auf 80 km/h gesenkt werden. Das Nachbarland beklagte in den vergangenen Jahren auf Landstraßen die meisten Verkehrstoten. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) begrüßt diese Regelung und fordert eine Neuaufgabe der Tempo-Diskussion für Deutschland.

„Wenn die Zahl der Todesfälle im Straßenverkehr in Deutschland weiter sinken soll, dann müssen wir über angemessene Geschwindigkeiten auf Landstraßen reden“, so DVR-Präsident Dr. Walter Eichendorf. Ein Beschluss des DVR fordert, die Höchstgeschwindigkeit auf Landstraßen mit einer Fahrbahnbreite von bis zu sechs Metern auf 80 km/h zu senken. Die vollständige Pressemitteilung zum Thema finden Sie unter www.dvr.de.

Verkehrsgerichtstag: Etappensieg für die Verkehrssicherheit



Foto: DVR

Fast einstimmig hat der 56. Deutsche Verkehrsgerichtstag eine spürbare Anhebung der Geldbußen, verbunden mit verstärkter Androhung von Fahrverboten unter Berücksichtigung des

Gefährdungspotenzials, empfohlen. Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), sprach von einem „Etappensieg für die Verkehrssicherheit“.

Auch in der Diskussion um Autofahrer, die unter dem Einfluss von Cannabis stehen, gab es Fortschritte. So empfahl der Verkehrsgerichtstag, Patienten über die Risiken aufzuklären und eine Fahrsicherheitsbegleitung durch qualifizierte Ärzte zu gewährleisten. Dennoch „müssen wir weiter interpretieren, wie es nach der Polizeikontrolle weitergeht“, so Christian Kellner. Eine Zusammenfassung der Empfehlungen des 56. Deutschen Verkehrsgerichtstages finden Sie auf www.dvr.de.

Ein Drittel der Deutschen ist für Unfalldatenspeicher im Auto



Foto: © lupoalb68/fotolia.com
Fotomontage: DVR

Ein Drittel der Autofahrerinnen und Autofahrer (34 Prozent) ist der Meinung, dass in Autos sogenannte Unfalldatenspeicher (UDS) verpflichtend eingebaut werden sollten. Weitere 14 Prozent befürworten einen obligatorischen Einbau in beruflich genutzte Fahrzeuge. Dies ergab eine repräsentative Befragung von 2.000 Autofahrerinnen und Autofahrern, die im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) vom Marktforschungsinstitut Ipsos durchgeführt wurde. Weniger als die Hälfte (42 Prozent) der Befragten sind gegen den verpflichtenden Einbau solcher Geräte, jeder Zehnte hat dazu keine Meinung. Die Grafik und den vollständigen Text finden Sie unter www.dvr.de.

Automatisiertes und vernetztes Fahren muss sicher sein



Foto: DVR

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) fordert, dass bei der Zulassung von neuen Fahrerassistenzsysteme (FAS) in jedem Einzelfall abzuwägen ist, ob der zu erwartende Sicherheitsgewinn mögliche Risiken überwiegt. Felderfahrten und Simulationen sind für die Weiterentwicklung automatisierter Fahrfunktionen notwendig.

Hersteller, Normungsorganisationen und Gesetzgeber sollten einheitliche Begriffe und Definitionen, Bedienprinzipien, Warnungen und Aufforderungen an die Nutzenden automatisierter Fahrfunktionen erarbeiten. Geeignete technische und kommunikative Maßnahmen (Mensch-Maschine-Schnittstelle) sind vorzusehen, damit Fahrfunktionen nicht irrtümlich oder missbräuchlich verwendet werden können. Der DVR fordert zudem eine ausreichende Information der Verkehrsteilnehmenden und gesonderte Unfallanalysen.

Mehr zum Thema unter www.dvr.de.

DVR-Kolloquium „Sicher unterwegs in Stadt und Dorf“



Foto: DVR/Jörg Loeffke

Das Kolloquium des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) am 6. Dezember 2017 in Bonn griff Fragestellungen der kommunalen Verkehrssicherheitsarbeit auf. Früher seien Straßen vorrangig mit Blick auf den Autoverkehr gestaltet worden, so DVR-Präsident Dr. Walter Eichendorf. „Hier zu einer Ausgewogenheit zwischen allen Verkehrsteilnahmearten zu kommen, ist im Bestand nicht immer leicht. Wir brauchen mehr Entschlossenheit, dies umzusetzen“, forderte der DVR-Präsident.

Ein Fazit des Kolloquiums lautete, dass es darauf ankäme, Entscheider in den Kommunen von guten Konzepten und Planungen zu überzeugen. Eine laufend erweiterte Beispielsammlung, die zeigt wie ernsthaftes Bemühen um Funktion, Gestaltung und Sicherheit zu einer Verbesserung der Unfallbilanz führen kann, ist unter www.dvr.de/gutestrassen einsehbar.

Den ausführlichen Bericht zur Veranstaltung lesen Sie unter www.dvr.de.

Themenserie Verkehrssicherheit: Vermeidung von Überholunfällen auf Landstraßen



Foto: DVR

Um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen und die Zahl der bei Überholunfällen auf Landstraßen verletzten und getöteten Menschen zu reduzieren, sollte es ein Ziel sein, wenige, möglichst einheitliche und untereinander deutlich unterscheidbare Straßentypen herzustellen.

Mit der Publikation „Vermeidung von Überholunfällen auf Landstraßen“ richtet sich der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) an Entscheiderinnen und Entscheider vor Ort, ob als Bürgermeister/in, Bau- oder Verkehrsdezernent/in oder als verantwortliche Abteilungs- bzw. Sachgebietsleiter/in für die Umsetzung politischer Beschlüsse. Die Publikation steht als PDF kostenlos unter www.dvr.de zum Download bereit.

Herausgeber:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat
German Road Safety Council
Auguststr. 29
53229 Bonn

Vereinsregister-Nummer VR 3023,
Amtsgericht Bonn

Tel.: +49 (0)2 28/4 00 01-0
Fax: +49 (0)2 28/4 00 01-67
E-Mail: info@dvr.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer